

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 101 (1975)

Heft: 10

Artikel: Ein Halstuch gegen die Vorfrühlingskälte

Autor: Ehrismann, Albert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621314>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

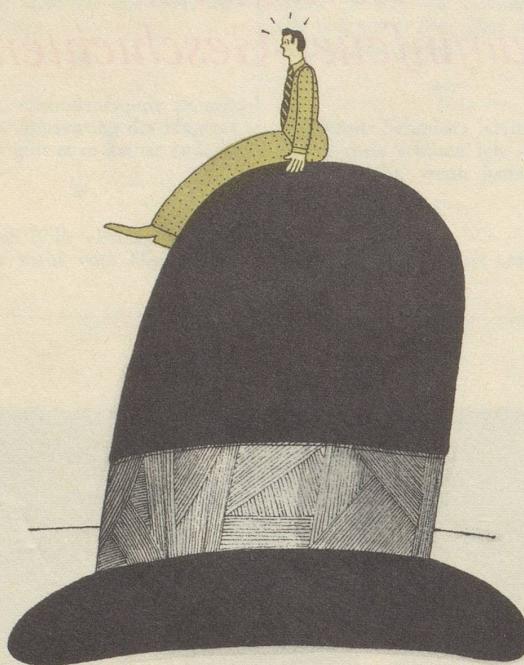
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Worauf ist dieser Mann?



HANS PETER WYSS

Höhepunkt

Die Delegiertenversammlung schleppte sich hin. In der fünften Stunde war noch kein Ende abzusehen. Immer wieder forderte der Referent, zweifellos ein tüchtiger Fachmann, den grossen Teilnehmerkreis auf, «in die Diskussion zu steigen!» Aber niemand mochte und wollte mehr steigen. Es war nun genug. Alles hat einmal ein Ende. Auch die Begeisterung für einen brillanten Vortrag.

Der Mann hinter dem Rednerpult aber war zäh und steckte nicht auf:

«Niemand mehr?» – «Keine weiteren Fragen?» – «Hat niemand wirklich noch etwas zu sagen?» begehrte der Referent zu wissen und schaute bangend, forschend und suchend in die Runde.

Schüchtern streckten sich zwei Finger empor, vom Fragenden mit sichtlicher Erleichterung sofort erblickt. «Ich habe es ja gewusst,

dass noch etwas zur Diskussion stehen muss, ja bitte?»

Der Delegierte, dem diese zwei Finger gehörten, liess sich nicht lange bitten: «Chund d Servier-tochter no einisch?» HS

Aether-Blüten

In Werner Höfers «Internationalem Frühshoppen» erlauscht: «Vergleiche sind immer gut – auch wenn sie hinken ...» Ohohr

Börse

Rauf mit den Kursen, runter mit den Kursen, man merkt schon, dass es sich nur um Papier dreht, denn Papier ist geduldig. Sogar Gold wackelt in allen Richtungen. Vielleicht wäre es doch besser, sich einen der prachtvollen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich zu kaufen? Das ist eine Anlage, die man ja schliesslich auch hinlegen kann!

GEGEN SCHMERZEN

Auch vom schwachen Magen gut vertragen – Prompte Wirkung – Sofortiger Zerfall zu feinem Pulver in jeder Flüssigkeit.



Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Ein Halstuch gegen die Vorfrühlingskälte

Zu denken, dass das Erdinnere
flüssig ist
und nur eine dünne Haut
uns trägt
und keiner,
nicht über noch unter der Erde
und nicht in ihren Längen und Breiten,
nach uns frägt –

ausser Vater und Mutter natürlich
und Frau und Kind –

und dass Bäume und Gräser, Tiere und Gewässer
nur im Märchen unsere Geschwister sind –

zu denken, dass wir blau anlaufen vor Kälte
zuweilen,
doch im Erdkern
glühen Steine heiss,
und es könnte Wege geben,
dort siedende Dämpfe zu holen,
von denen niemand
weiss –

nicht Väter und Mütter
und nicht Frau und Kind –

und dass die Wälder und Wiesen, Vögel und Fische
mit uns einst Erstarrende, Erfrorene sind –

zu denken, dass unsere Füsse und alles Gewächs und Getier
verbrennen,
wenn die Lava
dann käme
und uns Atem und Liebe,
Aengste
und Freude
wegnähme –

wie auch Vater und Mutter
und Frau und Kind –:

ob wir mit Hasen und Sternblumen, Wipfeln und Teichen
nicht doch lieber

Fröstelnde

im Vorfrühling

sind?

Albert Ehrismann